

ÄNDERUNGSANTRAG

Wie kann man den Änderungsantrag über das sogen. „Antragsgrün“ unterstützen?

1. Grundsätzlich: Man muss Mitglied der grünen Partei sein.
2. Jedes Mitglied hat eine Art Mitgliedskarte, auf der die Mitgliedsnummer steht und der dazugehörige Kreisverband. Beides ist jetzt wichtig und ohne geht es nicht.
3. Mit diesen beiden Daten muss man den Internetzugang per Mail (unter info@antragsgruen.de) und in dringenden Fällen auch telefonisch (unter 0151-56024223) unter Angabe seiner Mitgliedsnummer (+ Kreisverband!) beantragen.
4. Man bekommt den Zugangscode per Mail zugeschickt und kann dann direkt den Unterstützungslink anklicken:
https://antraege.gruene.de/45bdk/Kapitel_3_Fortschritt_gestalten-60290/7858
5. **BIS FREITAG, 09. Oktober, 23.59 h muss der Änderungsantrag eingereicht werden!**

WARUM BRAUCHT ES EINEN ÄNDERUNGSANTRAG ZUM GRUNDSATZPROGRAMM DER GRÜNEN – THEMA: GRÜNE GENTECHNIK???

Liebe Grünen-Mitglieder und -Mandatsträger in der Region,
ich bitte Euch herzlich um Eure Unterstützung und auch um Weiterleitung! Worum geht's?
Die 45. ordentliche grüne Bundesdelegiertenkonferenz (20. - 22- Nov. in Karlsruhe) steht bevor. Dort wird das neue Grundsatzprogramm der Grünen beschlossen, und dort geht es auch unter dem Kapitel "Fortschritt gestalten" um das Thema Agrogentechnik.

Ein kleine Minderheit in der grünen Partei - angeführt u.a. von der BW-Forschungsministerin Th. Bauer - befürwortet im Prinzip eine Deregulierung neuer Gentechnikverfahren - unterstützt von einem wahren Hype in diversen Medien. Haupt-Frames: "Die Grünen sollten sich endlich der Wissenschaft statt diffusen Bauchgefühlen zuwenden" oder "Die neue Gentechnik bewältigt die Klimakrise " u.a. sogen. "Heilsversprechungen", die uns schon im Kontext der "alten" Agrogentechnik bekannt sind und nie eingelöst wurden.

Eine große Mehrheit, angeführt von Harald Ebner und Martin Häusling, also den führenden Agrarexperten im Bundestag und im EU-Parlament, besteht auf einer generellen Regulierung der Agrogentechnik, letztlich gestützt auf die seit Jahren konstante Konsumenten-Ablehnung der Agrogentechnik in Lebensmitteln (zwischen 70 und 80 %) , und vor allem gestützt auf die Gewissheit, dass ohne Regulierung die Saatgutvielfalt (gerade im ökologischen Bereich) der Saatguteinfalt in der Hand der großen Saatgutkonzerne weichen wird.

Über das digitale Antragsverfahren im "[Antragsgrün](#)" gibt es für Grünen-Mitglieder nochmals die Möglichkeit, die nach dem ersten Durchgang erarbeiteten Anträge zu ändern. Beim Thema Agrogentechnik ist auf diesem Wege der ursprünglich vorgelegte Antrag, der quasi die Position von Ministerin Th. Bauer vertreten hat, kritisch überarbeitet worden. Aber dieser neue Antrag verbirgt in seinen sprachlichen Formulierungen immer noch die Gefahr, dass eine Deregulierung - insbesondere der neuen Gentechnikverfahren - nicht ausgeschlossen wird. Und: Sollten sich auf diese Weise die Grünen von ihrem bisherigen "Urgestein" verabschieden - nämlich einer klaren Ablehnung der Agrogentechnik zugunsten einer ökologischen und gentechnikfreien Landwirtschaft -, wird die grüne Partei damit den Verlust eines großen Teils der Stammwähler*innen riskieren.

"Vielfalt ernährt die Welt - natürlich ohne Gentechnik" - unter diesem Motto haben im September 2009 weit über 6000 Menschen an einer gentechnikfreien Tafel Platz genommen, unterstützt von vielen Umweltverbänden und auch den Grünen.

Unter diesem Motto habe ich im "Antragsgrün" einen Änderungsvorschlag mit ausführlicher Begründung eingereicht.

Ich bitte Euch herzlich, diesen Änderungsantrag zu unterstützen und an weitere Grünen-Mitglieder weiterzuleiten. Mit mir zusammen müssen es 20 Unterstützer*innen sein. Aber natürlich ist es überzeugender, wenn es bedeutend mehr sein werden. Und davon gehe ich aus.

Dieser Änderungsantrag ist im Wesentlichen vom [Bündnis für eine agrogentechnikfreie Region \(um Ulm\)](#) formuliert worden.

Hier der Link zu meinem Änderungsvorschlag:

https://antraege.gruene.de/45bdk/Kapitel_3_Fortschritt_gestalten-60290/7858

Antragsschluss für Änderungsanträge zum Grundsatzprogramm ist der Freitag, 9. Oktober 2020, 23:59 Uhr.